

4. Die Auswanderung der Plebejer auf den Heiligen Berg.

Die Not der
Plebejer.

§ 31. Die fortwährenden Kriege Roms lasteten namentlich auf den armen Plebejern hart. Die Römer zahlten nämlich in der damaligen Zeit noch keinen Sold, so daß die unbemittelten, zur Fahne einberufenen Leute weder ihr Feld bestellen, noch ihrem Gewerbe nachgehen konnten und Schulden machen mußten. Der Zinsfuß war aber in damaliger Zeit sehr hoch und das Schuldrecht sehr hart, so daß jeder, der seinen Gläubiger nicht bezahlen konnte, in Arbeitshäusern (*ergastula*) so lange gefangen gehalten wurde, bis er allen Verpflichtungen nachgekommen war. Daher war es durchaus keine Seltenheit, daß die braven Soldaten, die soeben unter Einsetzung ihres Blutes und Lebens die Freiheit des Vaterlandes verteidigt hatten, in die Heimat zurückgekehrt, in den Kerker geworfen wurden. Laut murrten die Plebejer über diese Ungerechtigkeit, doch die Patricier kannten kein Mitleid.

Auswanderung
auf den
Heiligen Berg.
494 v. Chr.

Da (494 v. Chr) entschlossen sich die Plebejer dazu, Rom zu verlassen und auf den Heiligen Berg, welcher außerhalb der Stadt lag, auszuwandern. Dadurch gerieten die Patricier in große Not und suchten die Plebejer zur Rückkehr zu bewegen. Vergeblich! Die Plebejer beharrten auf ihrem Entschlusse, auf dem Heiligen Berge ein selbständiges Gemeinwesen zu gründen.

Nennius
Agrippa.

§ 32. Endlich aber wurden sie durch eine Rede des Nennius Agrippa zur Nachgiebigkeit bewogen. Dieser nämlich erzählte ihnen folgendes Gleichnis:

„In der Zeit, wo die einzelnen Teile des Menschen nicht, wie jetzt, zu einem untrennbaren Ganzen verbunden waren, sondern die einzelnen Glieder selbständig reden und denken konnten, waren sie darüber unwillig, daß alle ihre Arbeit und Mühe nur dem Wagen zu gute komme. Der Wagen pflege behaglicher Ruhe und thue nichts, als die dargebotenen Genüsse zu sich zu nehmen. Darauf verschworen sich die Glieder, daß die Hand die Speisen nicht zum Munde führen, der Mund sie nicht annehmen, die Zähne sie nicht kauen sollten.

Hierdurch kam aber nicht nur der Wagen, sondern auch alle Glieder dem Verderben nahe. Diese sahen jetzt also ein, daß auch der